



Das Pyrethroid der Extraklasse

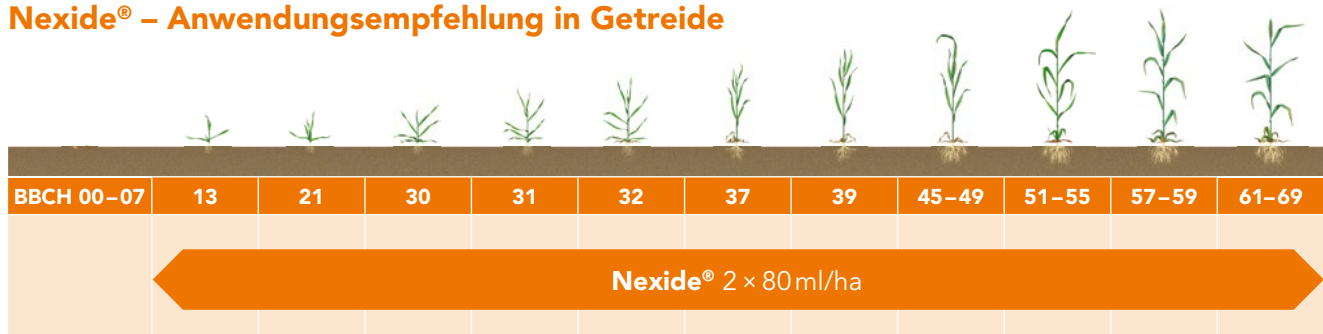
Nexide®

INSEKTIZID

- + Hochaktiver Wirkstoff als Kapsel-formulierung für den „Knock-Down-Effekt“ und eine lange Wirkungsdauer
- + Gute Regenfestigkeit nach nur 1 Stunde
- + Sehr gute Mischbarkeit mit Herbiziden, Fungiziden und Wachstumsreglern

Wirkstoffe	60g/l gamma-Cyhalothrin	
Formulierung	Kapselsuspension (CS)	
Wirkstoffgruppe	Pyrethroid Klasse 2	IRAC 3A
Wirkungsweise	Kontakt- und Fraßwirkung	
Wirkstoffverteilung in/auf der Pflanze	Kontaktmittel	
Kulturen (Stadien)	Getreide (Dinkel, Durum, Gerste, Hafer, Roggen, Triticale, Weizen), Raps	
Indikationen	Getreide: Beißende und saugende Insekten	
Anwendungszeitpunkt/Aufwandmenge	Getreide: 80 ml/ha in 200–400 l/ha Wasser; max. 2 Anw. In der Kultur bzw. je Jahr: max. 2 Anwendungen	
Abstandsauflagen <small>Weitere Auflagen im Tabellenteil</small>	Hang > 2%:	0 m
	Oberflächengewässer	NW607-1: 20 m (90%), nicht zulässig (75 %, 50 %, Standard)
	Saumstrukturen	NT102: 20 m (75 %)
Bienenschutz	Nicht bienengefährlich (B4); in Tankmischung mit „Azol“-Fungiziden B2	
Gebindegröße	1 l, 5 l	

Nexide® – Anwendungsempfehlung in Getreide



Alle Indikationen grundsätzlich nach Erreichen von Schwellenwerten oder nach Warndienstaufruf!



Nexide® wirkt gegen wichtige beißende, saugende und andere Insekten¹ im Getreide

Herbst	Frühjahr/Sommer		
Blattläuse	Blattläuse	Getreidewickler	Getreidehähnchen
Getreidelaufkäfer	Thripse	Wanzen ²	Weizengallmücke ²
Fritfliege	Sattelmücke ²		

¹ nur pyrethroid-sensitive Populationen ² Zusatzwirkung im Rahmen der zugelassenen Anwendung

■ Sowohl in Getreide als auch in Raps kann Nexide® mit 2 Anwendungen pro Kultur und Jahr eingesetzt werden.

Getreideschädlinge im Herbst



Die hohe Mobilität der Zikaden in Winterweizen verursacht eine schnelle und weite Verbreitung der Viren. Bild: Thomas Benduhn



Hoher Blattlausbefall in Weizen kann zu Ertragsverlusten führen. Bild: FMC

In den vergangenen Jahren sind immer wieder auch **Getreidelaufkäfer** (Larven) als Schädling in den Vordergrund getreten. Die Getreidelaufkäfer führen bereits einen Reifungsfraß im Sommer an den Ähren durch, wodurch meistens nur ein geringer Schaden entsteht. Anschließend werden die Eier in Erdröhren abgelegt. Die Eiablage wird durch eine erhöhte Bodentemperatur und geringe Bodenfeuchte begünstigt. In den folgenden 3 Wochen schlüpfen die Larven und beginnen mit dem Fraß an den auflaufenden Getreidepflanzen.

Tagsüber halten sie sich in bis zu 30 cm tiefen Erdröhren auf und kommen nur nachts zum Fressen an die Oberfläche. Der Richtwert für eine Bekämpfung liegt bei 3–7 geschädigten Trieben pro m². Die Entwicklung der Larven geht bis zum Frühjahr weiter. Im Stadium L3 schädigen sie das Getreide zu Vegetationsbeginn mit einem zum Teil noch größerem Schaden als im Herbst.

Ein optimaler Anwendungszeitpunkt von **Nexide®** ist gegen die Larven des Getreidelaufkäfers im Herbst unter Beachtung der Schadschwelle.



Die Larven des Getreidelaufkäfers sind nachtaktiv. Bild: LfULG



Die Larven ziehen die verbissenen Pflanzen in kleine Löcher im Boden. Bild: LfULG

Weit verbreitete Getreideschädlinge im Herbst sind **Blattläuse** und **Zikaden**. Sie verursachen Saugschäden und sind bedeutende Vektoren verschiedener Getreideviren. **Nexide®** kontrolliert Blattläuse im Sommer und im Herbst und erfasst dabei auch Zikaden.

Wichtige **Virosen** in Getreide sind das Gelbverzwergungsvirus der Gerste an Weizen und Gerste (BaYDV) und das Weizenverzwergungsvirus (WDV). Virosen im Getreide können zu erheblichen Ertragseinbußen führen.